

V c  
2038<sup>a</sup>



h. 20, 40 BK 20 (40)

V c  
2038a

# Unterricht wie die Pfälz

## herrn das volck inn disen geschwinden

und gefehrlichen zeytten / zur busß vnd Gebet vermanen sollen /  
auff Fürstlichen befehl durch den hochwürdigen durchleuchtigen  
hochgebornen Fürsten vnd herrn / Herren Georgan Fürsten  
zu Anhalt. Coadiutor im Geystlichen sachen zu  
Mersenburgk ꝛc. Thump:obsten zu Magde  
denburgk ꝛc. auß geschrieben.



BIBLIOTHECA  
PENNICAVIACA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

An. M. D. XLVI.

Æ



# Von Gottes genaden/ George Fürst

zu Anhalt etc. Coadiutor in Geystlichen sachen zu Meissenburg / Thumpobst zu Magdenburgk.



**G**nade/ Barmhertzigkeyt/ vnd fride/ von Got dem Vatter vnd vnsern Herren Jesu Christo/ vnd vnsern günstigen gruß zuuor / Würdiger lieber Andechtiger / der Hochgebome Fürst/ Herr Moritz Hertzog zu Sachsen / Landtgraff in Thüringen/ vnd Marggraff zu Meissen/ vnser freundtlicher Herr vnd Ohm/ hat vns schüsselich zu erkennen geben / dieweil die leuffte also geschwinde vorkommen/ das bey vnsern zeytten nye höher von nöthen gewesen/ Got vmb seine gnade zu bitten / vnd S. L. jr darauff gefallen lieffen/ das wir allen Superattendenten / vns zugethan / vnd sie fürder allen Pfarhern vnd Predigern beuehleten / das sie in allen predigten Got fleysfig bitten / weyl die Kay. May. wider etzliche ire vnterthane bewegt sein solle/ das Gott der Allmechtige irer May. gemüte wolle lindern / auch den vnterthanen ein solch gemüt verleyhen/ das Christlich Blutuergiessen verhütet/ vnd sie gegen einander zu seinem Lob/ friedlich leben/ dadurch sein Göttlicher Name gepreyset/ vnd dem Erbfeindt des Creuzes vnd namens Christi nicht raum gelassen/ sondern einmütiger widerstant geleystet werde. Vnd damit man dem gemeinen gebet/ fleysfig vnd mit ernst obliegen müge/ das darzu zwoene sonderliche tage in der wochen als Dinstag vñ Freytag verordent/ An welchem auch die leute sich mit messigkeyt an essen vnd trincken vnd Christlicher abstinenz oder fasten / damit sie zum gebet deste geschickter erszeygen möchten.

Auff solch Christlich begerē/ hochgedachtes löblichen Landes fürsten/ wollen wir einen ydern in sonderheyt / krafft vnser beuolenen amptes/ mit ernst ermanet vnd auffgelegt haben/ solchen also in disen vorstehenden grossen nöthen / trewlich nach zugehen/

Auch die erwehte zwene tage Dinstag vnd Freytag in Stedten  
oder Dörffern dem volcke wie berürt/benennen.

Vnd damit jr eygentlich wissen müget/was dem Christlichen  
volcke solle fürzuhaltē sein/haben wir euch dasselbe hierbey stück  
weyse/vermelden wollen / das jr solchs dem Christlichen volcke  
auff der Cantzel wollet fürlesen/ vnd aussert dem/ vngewisse zeyt  
tung/ vnd andere reden so zu verbitterung dienen auff den predigt  
stül nicht bringen/ sondern viel mer zur besserunge anreyzung des  
gebets liebe vñ eynigkeyt/ richten/ vnd so jr dem selben nach ewers  
amptes erforderunge/ also treulich vnd fleyszig nach gehen wer  
det/ Thut jrs dem Allmechtigen Got zu sonderlicher ehre/ vnd dem  
Landesfürsten vnd vns zu gefallen. Geben Merseburgk Dinst  
tags nach Visitationis Marie Anno 1 5 4 6.

## Was die Pfarherr dem Volcke in di sen geschwinden Leufften fürtragen sollen.

**L**eben freunde/nach dem jr ytzohöret/das grosse vnd ferliche  
Krieges rüstunge verhanden vnd zubesorgen das solche feh  
ligkeit/gantzer Teutscher Nation/ so das Gott nicht würde  
gnedigklich abwenden/zu verderb gereychen möchte/von wegen  
vnsers grossen sünde/vnd zuuorn der greulichen verachtunge göt  
liches wortcs gebets / dancksagungc vnd vnsers vnbusfertigen  
lebens. So will vns allen als die wir dadurck in die höchste fer  
ligkeit leybes vnd der Seelen/gesarzt möchten werden hoch von  
nöten sein/vns zu bessern / vnd damit ein einfeltiger mensch eine  
anleytungc haben möchte/wie er sich zur besserung schicken solle/  
So ist vns auff beuehl/vnsers löblichen Landesfürsten / vnserer  
geystlichen Oberkeyt volgende Christliche weyse vnd forme für  
gestellt/Nemlich also.

Das in Stedten des morgens vnd in Dörffern zu Mittage/  
da das volck am bequemesten bey einander sein magc / auff die  
zwen tage/Dinstag vnd Freytag/nach gethanem gebürlichen  
leuten das volck zu samen kommen/vnd dan der Pfarherr/neben

Christlichen gesungen darzu dienstlich / eine vermanung thun / vñ die Letaney halte / Darzu auß yederm hause zwo erwachsene personen / wo anderst so viel personen im selbigen hause seind / wo nit doch zum wenigsten eine / darunter entweder der Hauswirt oder die Hauswirtin in der Kirchen zur Predigt / Letaney vnd Gebet / neben den Kindern vnd der Jugent / so sie hierzu mitbringen / erscheinen sollen / Daselbst das Götliche wort hören / vñd sampt der Christlichen gemeine für die gegenwertige not embsig vñd fleysfig bitten / Vnd nach gethanem Gebet sol der Cister zum beschluß etwan einen Geystlichen Psalm / oder das Vater vnser / oder Erhalt vns Herr bey deinem wort / vnd Verleyh vns frieden gnedigklich / singen / vnd also das Gebet auff gedachte zwen tage allwege volbringen.

Die andern tage aber / soll man allwege zu mittage ein Glocke leutten (bis es wider abgeschafft) wie etwan in Türcken zügen auch geschehen / das volck damit zum Gebet erinnern / Vñd als dan sol man die Kinder vnd das junge Volck / vñ wer sunst müßig in die Kirchen kommen lassen / etwan ein Geystlich Lied oder Psalm zusingen / ein Vater vnser zu beten / Vnd darnach mit dem liede / Verleyhe vns frieden gnedigklich / beschliessen.

Dergleichen auch alle Sontage die Letania / nach der Epistel vnter dem Ampt / nichts weniger halten / vnd in allen Predigten / für dise vorstehende not ernstlich bitten.

Zuförderst / das der Allmechtige Got / sein Heyliges Götliches wort / bey vns wolle gnedigklichen erhalten / vñd vns dasselbe keynes weges lasse entzogen werden.

Vnd nach dem der Allmechtige / aller Könige vñ Fürsten hertze in seinen henden hat / vñd die nach seinem Götlichem willen zu beugen weys / wolle Key. May. vnd anderer Chur vnd Fürsten / vnd vnterthane des Keychs gemüte / auch gnedigklich zur Christlichen einigkeit vnd fride lencken / Vnd des Sathans / auch böser blutigiriger leute anregen vnd anschlege / mit fürhengig sein lassen / Sondern zu nichte machen / vñ Christlich blutuergeissen vnd verderb Teutscher Nation / so hierauf eruolgen möchte gnedigkliche verhüten

verhüten / Hernachmals auch / gemehner vnd sonderlicher not  
turfft in solchen gebete die leut zuerinnern.

So dann auch one rechtschaffene erkendtnis der sünde vnd  
ware reue vnd busse ein hertzlichs ernstlichs gebet nicht geschehen  
kan / vñ am tage / das vmb vnser grossen vnd manigfeltigē sünde  
willen / der zorn Gottes für augen vnd schwere straffe / in sonder  
heit vber Teutsche Nation zubefahren / darumb das alle laster als  
Gottes lesterung / zauberey / vngheorsam / mord / neydt / vnd haf /  
Ehebruch vnd allerley vnzucht / vno:dentlich fressen vñ sauffen /  
wücher vnd verforteylung des nechsten / vnd vnterdruckung der  
armen ꝛc. greulich vberhandt nehmen / zu förderst aber die grosse  
vnforchtsame sicherheyt / vnd vndanckbarkeyt / für die vnauf  
sprechliche gnade Gottes / das er den reichen schatz seines heyligen  
Euangelij in Teutsche Nation widerumb verlihen / vnd doch ley  
der / von vielen wissentlich verfolget auch verachtet / vnd nicht one  
geringe ergerunge viler guten vnd schwachen gewissen / mißge  
braucht wirdt / Vnd zubesorgen das der Almechtig Got / vber die  
zeitlichen schweren plagen der Theurungē / pestilentzen / innerliche  
Kriege / darauf verderbung Landt vnd Leut / vnehre vnd schmach  
Weyber vnd Kinder / aller zucht vnd erbarkeyt verstörung zu er  
uolgen pflegt / vnd des Türcken grausame Tyranney / auch letzt  
lich die höchste straff vber vns verhangen möchte / das wir wider  
umb solcher gnaden / vnd seines heylsamen worttes beraubet wer  
den möchten / vber welchs vns nicht höhere beschwerunge begeg  
nen könnte / Sollen die Pfarhern derwegen auch in iren predigten  
vnd sonderlichen inn den bestimbten tagen das volck solchs er  
innern / auch den zorn Gottes durch Exempel / durch schrift /  
ernstlich einbilden / Daneben auch die grundtlose barmhertzigkeyt  
Gottes / vber alle die jenigen so mit glaubigē hertzen / gnade durch  
seinen lieben Son / vnsern Herrn Jesum Christum suchen / so er  
vns verdinet / fürtragen / damit sie in erkendtnis der grossen noth /  
so vil deste hitziger vnd getröster beten mögen / Auch die vnter  
richten / das im vnbüßfertigen vnd vnbeserlichem leben /

Das gebet von hertzen nicht gehn / noch Gott angentem sein kan /  
vnd darumb fleyszig vermanen / von solchem leben abzustehn /  
vnd Got zubitten / das er zu solcher besserung / seine genade vers  
leyhen wolte.

Als auch durch vberflüssig essen vnd trincken vnzehliche laster  
volgen / auch offtmals / das Götliche wort verseumet wüt / vñ es  
zum gebet vnd allem guten vngeschickt macht / Derwegen wir in  
der schriefft vielfeltiglich zur messigkēyt vnd nüchternheyt / welchs  
die rechte Christliche vnd von Got gebotene Fasten ist / ermanet  
werden / Auch so vorstehende not fürgefallen / neben dem gebet zu  
solchem fasten das volck angehalten worden ist / Als vnter andern  
auff den Propheten Jona vnd Joele erscheynet / Nicht der mein  
ung als würde durch solch werck die sünd gebüßet / vnd Gottes  
zorn versünet / Sondern das die leute so vil mer zum gebet lustiger  
vnd geschickter gemacht / Auch durch die leybliche Casteyung / dz  
einfeltige vnd junge volck / so vil mer der obligenden not erinnert /  
das betribnis leyd vnd forcht vber die sünde vnd Götlichem zorn  
vnd straff angezeigt / vnd hitziger zu bitten gereyzt werden.

Demnach / so wollet ye das volck treulich erinnern / solchen / vñ  
christlichen vberflus in essen vñ trincken zu meyden / vnd das der  
halben die Götlichen emppter / nicht verhindert oder verseumet zu  
Christlichem fasten / messigkēyt vnd nüchternheyt anhalten / vnd  
sonderlichen das sie die feyer vnd predigtage / Auch die berürten  
zweue verordente betst tage zuuor solche messigkeit beweisen / auch  
ein yeder Haus vatter sein gesinde mit zimlicher abbrechūg vber  
flüssiger speyse / vnd tranck nach der person gelegenheit desselben  
tages enziehen / damit solch Christlich werck des gebets mer ge  
fördert / vnd was sie des tages von vberflüssigem zeren abbrechen  
dasselben nach vermügen den Armen mittheylen / vnd sonst in  
reichung der Almosen die liebe zum nechsten berweysen / vnd das  
nach der Regel Thobie / wer do wenig hat / doch auch von dem  
wenigen wenig gebe.

Das sie auch / vilens vnd aller leichtfertigkeit / vnd sonderlich  
auff die feyer vnd bettage / hochzeytliche freude vnd denze / in dis  
sen betribten leufften / enthalten.

Leben dem auch die leute vermanen das vnchristliche fluchen  
vnd gots lestem abzustellen / Auch sich spitziger / vnwürdiger wort /  
wider die obrigkeit / dardurch vnwille vnd vneinigkeyt erregt  
werden möchten enthalten.

Weyl auch zubefarn / das ein mal der Almechtige zur straffe der  
vnbusfertigen / vnd zu prüfung der frommen / ein Creutz vnd ver  
folgung vber vns verhängen möchte / sollen die leuth auch zur  
Christlichen beständigkeyt bey seinem Göttlichen worte feste zu  
bleyben / mit tröstlichen vermanungen / auß der heyligen schrift /  
vnd Exempeln der heyligen mercker gesterckt werden / damit sie  
lieber leyb vnd gut vnd alles zeytliches verlassen vnd daran wa  
gen / dann das sie den theuren schatz Göttlichen wortes daran vn  
ser aller ewiges heyl vñ seligkeyt gelegen / verlieren sollen / sondern  
den vnerrückt erhalten / vnd auff die nachkommen bringen.

Unser lieber Herr Christus der ware friedefürst / wolle dis vns  
gestümme wesen / vmb seiner lieben Kirchen willen / so er mit seinem  
blut erlöset vnd erkauft / gnediglich stillen. Vnd die arme teut  
sche Nation darinnen er angefangen durch sein heiliges wort zu  
wohnen nicht verlassen / sondern bey vns bleyben / vnd zu ferner  
ausbreitung seins Göttlichen worts friede verleyhen. Vnd das  
wir ein gerüglichen vnd stillen leben führen mögen in aller Gotselig  
keyt vnd erbarkeyt / vnd so er vns ye wie wir wol verdienet veter  
lich züchtigen / wolle / vns gnade verleyhen / solchs mit  
bestnedigem glauben zu ertragen / vnd vns durch  
nyemands von jme vnd seinem heylsamem  
wort scheidē oder reissen lassen.

## Es mügen auch die Pfarhern / dem

Christlichen volck dis nachuolgenden gebet / allweg  
nach der Predigt fürsprechen.

**A**lmechtiger / Ewiger / Barmhertziger / güti ger Gott / der du  
mit deinem lieben Son Jesu Christo vnserm Herrn vnd erlöser  
sambt den heyligen geyste / in dreien vnterschiedlichen personen /  
ein

QX 2038a

ein einiger warhafftiger Got bist/der du vns in disen letzten ferlichen  
zeyten/der welt dein heyliges Göttlichs wort auß sonder vetterlicher  
liebe widerumb hast gnediglich leuchtē lassen/aber wir vns desselben  
leider/wenig annemen noch bessern/damit wir in deinen erschrockli-  
chen zorn vnd schwere straff greulich gefallen seind/derhalben/du auch  
diese gegenwertige grosse ferligkeyten vber vns vnd Teutsche Nation  
ohne zweyffel hast kommen lassen/Sieweil du aber auß grundloser gü-  
te vnd barmhertzigkeyt/gnade vnd vergebung der sünden hast zuges-  
sagt allen so dich von hertzen fürchten/an dich glauben/vnd im namen  
Christi ernstlich anruffen/ So bitten wir dich erstlich/das du vns wöl-  
lest gnediglich vergeben all vnser sünde vnnd missethat / damit wir  
yemals wider dein götlich Maiestat vnd vnsern nechsten gesündiget  
haben/vnd zur besserung vnser lebens deinen heyligen geyst gnedig-  
lich mittheylen/ Auch für allen Kotthen vnd Ketzeren behüten/vnd  
dein heyliges wort bey vns reyn vnd rechtschaffen erhalten/vnd dauon  
durch feyne widerwertigkeyt abfallen lassen.

Darzu Römische Kay. May. aller Churfürsten vnd Fürsten hertzen  
vnd gemüthe zur erkentniß deiner Göttlichen warheit vnd Christlichen  
Frieds vnd einigkeit / durch deinen heyligen geyst gnediglich leyttē/  
auff das blut vergießen/vnd verderb Teutscher Nation verhütet/vnd  
wir in aller Gottheit vnd erbarkeyt auff diser welt leben/vnd  
das ende vnser glaubens / nemlich vnser Seelen heyl vnd  
seligkeyt/dauon bringen möchten/Durch Jesum

Christū vnsern herrn / der mit dir vnd  
dem heiligen geyst ein Got lebet  
vnd regiert in ewigkeyt/  
A M E N.

Jans Wandereysen.

nc



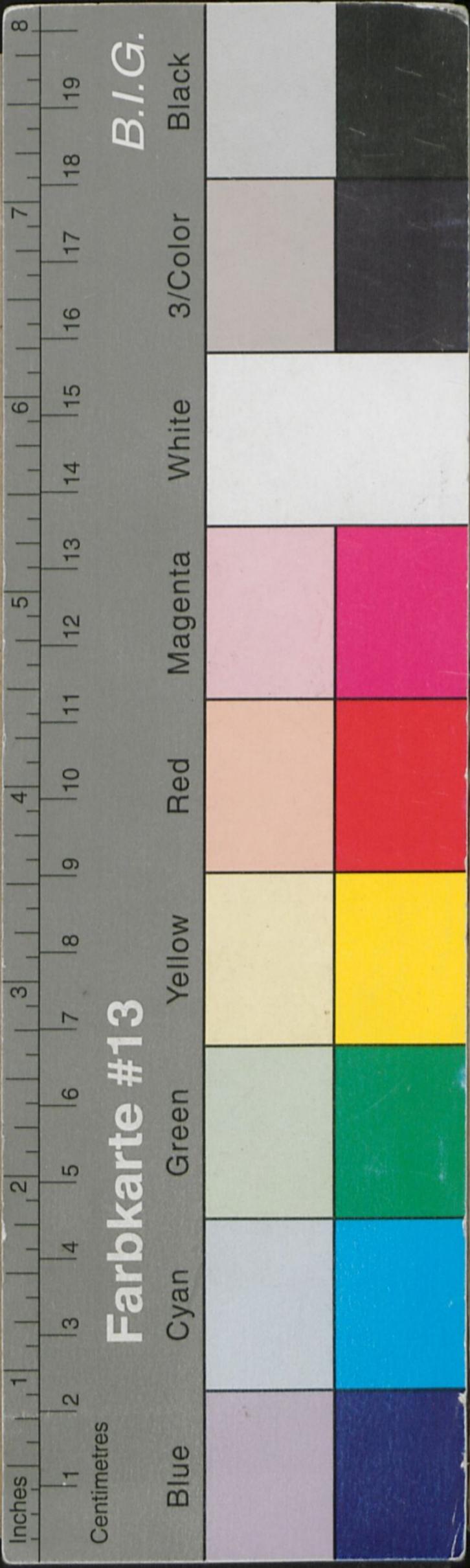
ichen  
icher  
lben  
cflis  
auch  
tion  
güs  
iges  
men  
wols  
wir  
iges  
digs  
ond  
uon

zen  
hen  
en/  
ond

(X2206243)







h 20,40 BK 20(40)

Vc  
2038<sup>a</sup>

**Unterricht wie die Pfälz**  
herrn das volck inn disen geschwinden  
vnd gefehlichen zeytten / zur bus vnd Gebet vermanen sollen/  
auff Fürstlichen befehl durch den hochwürdigen durchleuchtigen  
hochgebornen Fürsten vnd herrn Herren Georgen Fürsten  
zu Anhalt. Coadiutor im Geystlichen sachen zu  
Mersenburgk ꝛ. Thumpobsten zu Magg  
denburgk ꝛ. auß geschrieben.



BIBLIOTHECA  
PENICKAVIARNA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

An. M. D. XLVI.

